

JUWIRA

Verein zur Förderung junger
Wissenschaftler/innen in der
Rassegeflügel-Forschung e.V.

*Rassegeflügel im Blickpunkt
der Wissenschaft!
Mehr Wissen durch Forschung,
das geht uns alle an!*

*Wir unterstützen
junge Wissenschaftler/innen
und die wissenschaftliche
Verhaltens-Forschung an
Rassegeflügel.*

Information 1-2021

Die Vereins-Druckerei für Rassegeflügel- und Kleintierzucht

Rollup- Aufsteller

mit Chromkassette und schwarzer Tragetasche

Preis/Stück: **105,00 €**



2 Meter hoch,
85 cm breit

Hochwertiger Broschürendruck

Klebebindung, Rückenheftung, Ringösenheftung, Wire-O-Bindung, Druck bis 384 Seiten Umfang, Farbseiten im Innenteil frei wählbar, ab Auflagenstärke von 30 Stück, Papier 70g bis 350g

ab
0,50 €
pro Stück



Ehrenbänder

gestickt mit Ihrem Wunschmotiv
ab 27,90 €/Stück,
ab 4 Stück



Hochwertiger Buchdruck

mit Hardcovereinband aus 2,2 mm Graupappe, bereits ab 10 Stück Auflage, Formate wählbar A5, A4, 21x21cm, ab 48 Seiten Innenteil, Druck 1/0-4/0-farbig, runder oder gerader Rücken, Innenteil von 115g - 200g Papier frei wählbar, alle Bücher einzeln in Folie eingeschweist



amadeus | Verlag

Köppelsdorfer Straße 202 | 96515 Sonneberg
Tel. 0 36 75 / 750 990 | Fax 0 36 75 / 750 99-20
E-Mail martin.backert@amadeus-verlag.net

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins,

was ist das für eine Zeit? Über ein Jahr hat Corona die Welt nun schon im Griff. Nahezu alle Veranstaltungen und Feiern mussten abgesagt werden oder konnten nur in kleinem Rahmen stattfinden. Über ein Jahr halten sich die Menschen einander vom Leib, gehen auf Distanz, meiden den Handschlag zur Begrüßung und das freundliche Schulterklopfen sowie die herzliche Umarmung.

Der Lockdown führt zu einer Einsamkeit, die Jung und Alt gleichermaßen trifft. Die sozialen Kontakte sind nahezu ganz weggebrochen. Selbst Besuche innerhalb der Familie, also mit Kindern und Enkelkindern werden auf ein Minimum beschränkt oder sind nur mit Abstand und Maske in kleinem Rahmen möglich. In dieser berührungsarmen Corona-Zeit fällt unserem Hobby, der Rassegeflügelzucht, eine besondere Bedeutung zu. Beim täglichen Umgang mit den Tieren sind eben keine Abstandsregeln zu beachten.

Auch auf JUWIRA hatten die Auflagen rund um die Pandemie Auswirkungen. So konnten wir die für den 4. Juli 2020 geplante Jahrestagung im WGH nicht durchführen. Trotzdem lief die Arbeit im Förderverein aber weiter. Im Mittelpunkt stand für uns das Forschungsprojekt „Landenten mit und ohne Haube“. Diese von Frau Saskia Neukirchen durchgeführte wissenschaftliche Forschung wurde durch die Anschubfinanzierung von JUWIRA in Höhe von 14.079,60 Euro für die Zeit von März bis Dezember 2020 begonnen. Die weitere Finanzierung als Promotionsprojekt von Frau Neukirchen ist durch die Stiftung für Geflügel-Wissenschaft gesichert. In dem ausführlichen Bericht „Populationsstudie zur Problematik in der Landentenzucht“ in der GZ 3/2021 hat Frau Neukirchen über den Stand der Forschung ausführlich berichtet.

Die Mitgliederzahlen in unserem Förderverein haben sich nur geringfügig, aber doch positiv entwickelt. 113 Privatpersonen und 107 Verbände/Vereine und Firmen sind unsere Stütze für die aktive Förderung der Forschung am Rassegeflügel. Hoch erfreut können wir die Beitritte der Landesverbände Hessen-Nassau und Weser-Ems vermelden. Mit einer Ausnahme sind nun alle LV Mitglied bei JUWIRA. Die Mitgliederwerbung bleibt aber zentrales Thema unserer zukünftigen Arbeit. Hier sind wir alle gefordert.

Im Vorstand von JUWIRA gab es im vergangenen Jahr eine lange geplante personelle Veränderung. Die Amtszeit von Günter Stach als Beisitzer „Öffentlichkeitsarbeit“ lief turnusgemäß aus. Günter Stach stellte sich aus Gründen seines Alters nicht mehr zur Verfügung. Er wurde 2005 anlässlich der Jahrestagung im Freizeit-Land Geiselwind in den Vorstand gewählt. Sein Wirken im Vorstandsteam hat unsere Arbeit und den Förderverein nachhaltig geprägt. Seine Loyalität, die beispielhafte Verlässlichkeit und sein zielorientiertes Arbeiten sowie seine herzliche, verbindliche Art haben wir sehr geschätzt. Das alles, ja Günter Stach wird uns fehlen! Wir danken ihm auch an dieser Stelle und wissen, dass wir auch weiterhin auf ihn zählen dürfen.

Für ihn als seinen Nachfolger wurde auf der JHV 2019 in Kitzingen Paul-Erwin Oswald als Beisitzer „Protokoll und Verbindung zur Fachpresse“ gewählt. Somit wird die Arbeit von Günter Stach fachkompetent fortgeführt. Auch für das geplante Ausscheiden von Erwin Loos als Schatzmeister in diesem Jahr haben wir bereits 2019 die Weichen gestellt. Durch diese weitsichtige Personalplanung können wir die kontinuierliche Fortführung der Arbeit des Fördervereins sichern.

Und wie sieht es nun in diesem Jahr aus? Können wir im gewohnten Rahmen im Juli eine Jahrestagung abhalten? Alles Fragen, auf die wir zu diesem Zeitpunkt keine verbindlichen Antworten geben können. Zunächst planen wir aber und laden Sie herzlich ein zur

JUWIRA – Jahrestagung am Samstag, dem 3. Juli 2021 von 10:00 bis ca. 15:30 Uhr im WGH

Neben den Räumlichkeiten im Institutsgebäude stehen ein geräumiges Zelt und neue Toiletten zur Verfügung, so dass wir die gebotenen Abstandsregeln einhalten können. Mehr dazu und die Tagungsordnung der JHV finden Sie in dieser Info. Ausführlich werden Frau Dr. Fellmin und die Damen und Herren des WGH über die laufenden Forschungsprojekte berichten:

Landenten mit und ohne Haube
Sichtfreiheit Haubenhühner, Zwerg-Paduaner
Kurzbeinigkeit verschiedener Hühnerrassen
Legeleistungsprüfung

Im Rahmen dieser Tagung soll auch die Geburtstagsfeier nachgeholt werden:

20 Jahre JUWIRA 2000 – 2020

Wir haben ein kleines kalt-warmes Buffet geplant, zu dem wir sie herzlich einladen.

Hoffentlich können wir uns in diesem Jahr in Rommerskirchen-Sinsteden treffen? Wir würden uns sehr freuen.

Achten Sie auf sich und bleiben Sie gesund.

Ihr JUWIRA-Vorstandsteam

Karl Stratmann

Manfred Loick – Erwin Loos – Paul-Erwin Oswald – Boris Schmidt

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Einladung JUWIRA-Jahrestagung 2021.....	6
Aktuelles aus dem WGH.....	9
JUWIRA-Neumitglieder Spenden	18
JUWIRA-Mitgliederliste.....	19
Protokoll der Jahreshauptversammlung 2019.....	25
Eine besondere Persönlichkeit: C. S. Th. van Gink.....	26
Die Rasse des Jahres 2021: Sumatra-Hühner	42
Kontaktdaten, Impressum	44
Anmeldeformular für Neumitglieder	45

Einladung – JUWIRA–Jahrestagung 2021

Zu dieser Tagung laden wir Sie als Mitglied bzw. Gast herzlich ein.

Samstag, den 3. Juli 2021 von 10:00 bis ca. 15:30 Uhr

im Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG
Am Landwirtschaftsmuseum 10, 41569 Rommerskirchen-Sinsteden
Telefon: 02183 – 414115

Und so ist der Ablauf in enger Absprache mit Frau Dr. Mareike Fellmin vom WGH sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teams geplant:

- 10:00 Uhr Begrüßung und Besichtigung der Anlage
11:00 Uhr Vorträge im Tagungsraum des Instituts
Zu aktuellen Forschungsprojekten referieren
Frau Saskia Neukirchen, Frau Christin Brabender und
Herr Mario Lamers.
Entwicklung des WGH und Ziele in der wissenschaftlichen
Forschung: Frau Dr. Mareike Fellmin
12:30 Uhr Kleines kalt-warmes Buffet,
zu dem JUWIRA Sie herzlich einlädt.
13:30 Uhr **Jahreshauptversammlung von JUWIRA**
im Tagungsraum des Bruno-Dürigen-Instituts

Ihr JUWIRA–Vorstandsteam

Sollten uns aktuelle Auflagen im Zusammenhang mit CORONA zu Änderungen zwingen, so werden wir Sie umgehend über die JUWIRA-Homepage www.juwira.de informieren. Beachten Sie auch Hinweise in der GeflügelZeitung.

Für den Fall, dass wir für den 03.07.2021 die dann bestehenden CORONA-Auflagen nicht erfüllen oder wir die gesundheitlichen Gefahren für unsere Mitglieder nicht verantworten können, haben wir bereits einen Ausweichtermin für **Samstag, 11.09.2021**, abgestimmt. Ort, Programm und Zeitplan bleiben unverändert. Bitte den Termin 11.09.2021 vormerken. Priorität hat ausschließlich unsere Gesundheit, wir werden die weitere Entwicklung sehr sorgfältig und verantwortungsvoll beobachten.

Jahreshauptversammlung Samstag, 03.07.2021, 13:30 Uhr

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung der Mitglieder und Gäste, Grußworte der Gäste, Totengedenken
TOP 2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit der Versammlung
TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung
TOP 4 Verlesung der Niederschrift der JHV am 06.07.2019 in Kitzingen (veröffentlicht in der JUWIRA-Info 1-2020)
TOP 5 Jahresberichte des Vorstandes
5.1 Erster Vorsitzender
5.2 Zweiter Vorsitzender
5.3 Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit
5.4 Schatzmeister
5.5 Diskussion
TOP 6 Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
TOP 7 Ergänzungswahlen zum Vorstand
7.1 2. Vorsitzender (bisher Manfred Loick, für 2 Jahre)
7.2 Schatzmeister (Erwin Loos kandidiert nicht mehr.)
7.3 Kassenprüfer
TOP 8 Verabschiedung und Dankeschön
TOP 9 JUWIRA-Jahrestagung 2022
Einladung mifuma, Mischfutterwerk Mannheim
TOP 10 Noch eingehende Anträge
TOP 11 Verschiedenes
- Anträge bitte bis 15.06.2021 an den 1. Vorsitzenden von JUWIRA senden.
Ende der JUWIRA–Jahrestagung 2021 gegen 15:30 Uhr

Gedanken zum Vorstandsteam

Nach § 8 unserer Vereinssatzung besteht der Vorstand aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden als dessen Stellvertreter, dem Schatzmeister und bis zu fünf Beisitzern (Gesamtvorstand).

Der Vorstand ohne die Beisitzer ist der gesetzliche Vorstand nach § 26 BGB (geschäftsführender Vorstand). Die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder vertreten den Verein allein. Sie müssen Vereinsmitglieder sein. Der geschäftsführende Vorstand hat das Recht, Beisitzer zu berufen und diese von der Mitgliederversammlung bestätigen zu lassen.

Soweit auszugsweise der spröde Satzungstext. Viele Jahre war Günter Stach als einziger Beisitzer für Protokoll und Öffentlichkeitsarbeit zuständig, so dass das funktionierende Vorstandsteam aus vier Mitgliedern bestand. Als Günter Stach sich mit Rücksicht auf sein Alter allmählich zurückziehen wollte, haben wir für den Übergang 2017 Manfred Loick als weiteren Beisitzer berufen, der aber schon ein Jahr später in das Amt des 2. Vorsitzenden aufrückte. Als neue Übergangsregelung bis zum Ausscheiden von Günter Stach wurde darauf 2019 Paul-Erwin Oswald als Beisitzer berufen. Gleichzeitig wurde als weiterer Beisitzer Boris Schmidt in den Vorstand berufen, um auch die Nachfolgeregelung für unseren langjährigen Schatzmeister Erwin Loos vorzubereiten.

Die Amtszeit von Günter Stach endete 2020 und die von Erwin Loos endet in diesem Jahr. Die Aufgaben von Günter Stach werden bereits von Paul-Erwin Oswald wahrgenommen, während Boris Schmidt sich schon in die Aufgaben von Erwin Loos einarbeitet. Somit sind die Weichen gestellt, dass der Vorstand wieder auf die bewährte Vierer-Mannschaft zurückgefahren werden kann. Der Vorstand schlägt deshalb vor, Boris Schmidt unter TOP 7.2 zum Schatzmeister von JUWIRA zu wählen. Der bisherige Beisitzerposten soll nicht neu besetzt werden. Ebenfalls wird für den früheren Beisitzer Günter Stach keine Neuwahl erforderlich, weil die Nachfolgeregelung mit Paul-Erwin Oswald bereits getroffen ist.

Wir hoffen sehr, uns bei der JUWIRA-Tagung bei unseren scheidenden Vorstandsmitgliedern und Freunden Erwin Loos und Günter Stach herzlich bedanken und würdig verabschieden zu können und hoffen auf einen schönen Rahmen mit zahlreichem Besuch.

Aktuelles aus dem Wissenschaftlichen Geflügelhof (WGH) des BDRG

Das Jahr 2020

2020 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr. Das einschneidendste Ereignis war mit Sicherheit die beginnende und nach wie vor andauernde Coronapandemie. Diese führte dazu, dass die Öffentlichkeitsarbeit, ein wesentliches Aufgabengebiet des Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG (WGH), nicht wie in den Vorjahren umgesetzt werden konnte. Führungen jeglicher Art, ob in der Erwachsenen- oder Kinderbildung, Vorträge und Teilnahmen an Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Auch unser „Tag der offenen Tür“ musste in diesem Jahr zu unserem großen Bedauern abgesagt werden.

Mehr Zeit für Forschung

Dafür und vielleicht gerade deswegen blieb mehr Zeit für die wissenschaftliche Forschung. So wurden einige interessante neue Projekte auf den Weg gebracht. Andere Projekte konnten mit neuen Ideen weitergeführt werden und wieder andere befinden sich aktuell in der Planung.

a) Landenten mit und ohne Haube...

Das Jahr 2020 begann direkt mit einem tollen Erfolg. Frau Saskia Neukirchen konnte ihre Masterarbeit an der Universität zu Köln im Bereich Biologie mit dem Titel „Intracranial Fat Bodies in Crested Ducks (*Anas platyrhynchos* f. d.) - An insight into the Status Quo of the German Crested Duck Population Concerning Behavioural and Neuro-Morphological Aspects“ (dt.: Intrakranielle Fettkörper bei Landenten mit und ohne Haube (*Anas platyrhynchos* f. d.) – Ein Einblick in den Status Quo der deutschen Landentenpopulation hinsichtlich ethologischer und neuro-morphologischer Aspekte) erfolgreich abschließen. Im Rahmen ihrer Arbeit hat sie die Landentenpopulation hinsichtlich des Vorkommens eines Fettkörpers im Gehirn untersucht. Bei der Entenrasse Landente mit und ohne Haube kann es potentiell zu einer Ausbildung eines Fettkörpers im Gehirn kommen. Je nach Größe und Lage des Fettkörpers kann dieser zu Problemen bei den Enten führen, die sich hauptsächlich in Verhaltensstörungen im Bereich der Motorkoordination zeigen, wie zum Beispiel torkeln oder das auf den Rücken fallen der Tiere. Aufgrund dieser tierschutzrelevanten Problematik wurde im Rahmen einer Doktorarbeit am WGH in 2006 von Frau Dr. Julia Mehlhorn, geb. Cnotka, der sogenannte „Umdrehtest“ entwickelt, um

eben solche Tiere zu identifizieren. Der Test ist sehr einfach und von jedem Züchter anwendbar, so dass er in die Satzung des BDRGs aufgenommen und dadurch bindend in der Landentenzucht wurde. Frau Neukirchen wollte nun, über 10 Jahre nach der Einführung des Umdrehtests, überprüfen, inwieweit sich die Landentenzucht hinsichtlich der Fettkörperproblematik verbessert hat. Dafür wurden am WGH Bruteier von verschiedenen Landentenzüchtern ausgebrütet, die Küken aufgezogen, beobachtet und mit dem Umdrehtest überprüft. Eine anschließende Präparation von 40 Enten gab Aufschluss über das Vorhandensein und die mögliche Beschaffenheit des Fettkörpers. Die von einem Preisrichter als zuchtauglich ausgewählten 20 Enten wurden in einem MRT untersucht, damit diese Enten anschließend noch in die Zucht gehen konnten. Wir möchten uns in diesem Zusammenhang bei Herrn Prof. Martin Schmidt, Klinik für Kleintiere, Neurochirurgie, Neuroradiologie und Klinische Neurologie der Justus-Liebig-Universität Gießen, für die Zusammenarbeit bedanken. Ein weiterer Dank gilt Frau Prof. Gesine Lühken vom Institut für Tierzucht und Haustiergenetik, Professur für Haustier- und Pathogenetik der Justus-Liebig Universität Gießen, die das Projekt genetisch begleitet.

Als Ergebnis der Masterarbeit von Frau Neukirchen lässt sich zusammenfassen, dass nach wie vor ein großer Anteil der Enten, 92,5 %, Fettkörper aufweisen. 18,6 % der Tiere hatten sogar große bis sehr große Fettkörper. Abschließend bleibt festzuhalten, dass sich die Landentenpopulation in Hinblick auf die Fettkörperproblematik in den letzten Jahren nicht verbessert hat. Auffallend ist in diesem Zusammenhang jedoch, dass trotz des hohen Anteils an betroffenen Tieren nur die wenigsten Tiere Probleme aufwiesen. Wenn Sie Interesse an den



Landente mit Haube.

Ergebnissen der Masterarbeit von Frau Neukirchen haben, können Sie gerne einen Nachdruck bei uns anfordern. Die Arbeit ist in englischer Sprache verfasst. An einer deutschen Übersetzung wird derzeit gearbeitet.

Im Anschluss an ihre Masterarbeit beschäftigt sich Frau Neukirchen jetzt im Rahmen ihrer Doktorarbeit weiter mit der Thematik rund um die Landenten. Dabei bearbeitet sie die folgenden zentralen Fragestellungen: Wie wird der Fettkörper von den Elterntie-

ren auf deren Nachkommen weitervererbt? Welchen Einfluss kann ein vorhandener Fettkörper neben motorischen Einschränkungen noch mit sich bringen? Sind Tiere mit Fettkörpern chronisch gestresster als Tiere ohne Fettkörper? Lässt sich ein Bewertungskatalog erstellen, um Tiere mit einer problematischen Hirnanatomie zu identifizieren, um sie dann gezielt von der Zucht ausschließen zu können? Und inwiefern ist das Entengehirn in der Lage, einen vorhandenen Fettkörper zu kompensieren? Wir freuen uns sehr darüber, dass Herr Prof. Karl-Heinz Südekum vom Institut für Tierwissenschaften der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn als Doktorvater die Betreuung der Arbeit übernehmen wird. Mit der Universität Bonn besteht seit 2013 ein Kooperationsvertrag. Zusätzlich ist Herr Prof. Südekum Ratsmitglied in der Stiftung für Geflügelwissenschaft.

b) ... haubentragende Hühner ...

Das Projekt „Untersuchung zur Sichtfreiheit bei haubentragenden Haushühnern in Zusammenhang mit der Ausbildung einer Schädelprotuberanz am Beispiel der Rasse Zwerg-Paduaner“ ist ebenfalls im Jahr 2020 gestartet.

Diesem Thema nimmt sich Frau Christin Brabender in ihrer Bachelorarbeit im Rahmen ihres Biologiestudiums an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf an. Über Verhaltensexperimente möchte sie Rückschlüsse auf die Sichtfreiheit bei der haubentragenden Hühnerrasse Zwerg-Paduaner ziehen. Dabei untersucht Frau Brabender drei verschiedene Ansätze. Zum einen wird ein Futterexperiment durchgeführt. Hierfür werden die Tiere für eine kurze Zeit einzeln untergebracht und es werden zehn Futterkörner in einem festen Muster zum Fressen angeboten. Die Futteraufnahme wird videodokumentiert und anschließend die Pickschläge gezählt, die das jeweilige Huhn zur Aufnahme aller zehn Körner benötigt. Ein bis zwei Pickschläge pro Korn sind dabei als normal zu werten. Bei einer deutlichen Erhöhung der benötigten Pickschläge muss jedoch davon ausgegangen werden, dass das Tier nicht richtig sehen kann.

In einem weiteren Experiment wird die Orientierungsfähigkeit der Hühner in einem sogenannten x-maze oder auch Kreuzgang untersucht. Das Huhn wird in die Mitte der vier Gänge gesetzt und über eine Kamera beobachtet. Am Ende eines jeden Ganges wartet eine Futterbelohnung auf das Tier. Kann das Huhn sich gut orientieren besucht es jeden Gang nur einmal bis es alle Futterbelohnungen gefressen hat. Besucht das Huhn Gänge öfter, muss davon aus-



Hahn der Rasse Zwerg-Paduaner.

gegangen werden, dass es sich nicht optimal orientieren kann, was mit einer mangelnden Sichtfreiheit zusammenhängen kann.

Das letzte Experiment umfasst eine Freilandbeobachtung. Hierbei geht es darum, welches Normalverhalten die Tiere zeigen. Dabei wird die Häufigkeit und die Dauer von Verhaltensweisen wie z.B. der Futteraufnahme, der Interaktionen mit Artgenossen oder dem Ruheverhalten dokumentiert und ausgewertet. Ein besonderes

Interesse liegt darauf, ob sich das Verhalten der Hühner verändert, wenn die Federn der Federnhauben weggeschnitten werden und die Tiere dadurch mehr sehen können.

Auch die Experimente zur Futteraufnahme und zur Orientierung werden mit den Tieren ein weiteres Mal durchgeführt, nachdem die Federn der Haube beschnitten wurden.

Bei vielen haubentragenden Hühnerrassen sitzt die Haube auf einer sogenannten Schädelprotuberanz, eine knöcherne Schädelaufwölbung. Es wird vermutet, dass die Ausprägungsstärke der Protuberanz einen Einfluss auf die Sichtfreiheit der Tiere nimmt. Um die Entwicklung und die Ausprägung der Protuberanz beurteilen zu können, schlüpfen Anfang des Jahres Zwerg-Paduaner im Institut für Tierschutz und Tierhaltung am Friedrich-Loeffler-Institut in Celle und verblieben hier die ersten 14 Lebenswochen. In diesem Zeitraum wurde wöchentlich eine Röntgenaufnahme des Schädels gemacht. Diese Bilder können dann in Zusammenhang mit den Ergebnissen der Verhaltensbeobachtungen gebracht werden. Ein besonderer Dank gilt hier Frau Dr. Stefanie Petow, die die Zusammenarbeit möglich gemacht hat. Frau Dr. Petow ist seit letztem Jahr Kuratoriumsmitglied der Stiftung für Geflügelwissenschaft. Ein weiterer Dank gilt Frau Dr. Julia Mehlhorn von der AG Netzwerkanatomie des Gehirns, Institut für Anatomie I der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Sie wird im Anschluss des Projektes an einigen Tieren hirnanatomische Untersuchungen vornehmen, die sicherlich noch weitere aufschlussreiche Ergebnisse liefern werden. Frau Dr. Mehlhorn ist ebenfalls seit letztem Jahr im Kuratorium der Stiftung für Geflügelwissenschaft aktiv.

c) ... und kurzbeinige Hühner

Ein uns nun schon viele Jahre begleitendes Thema ist das Projekt „Weiterführende Untersuchungen zur Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen“. Die kurzbeinigen Hühnerrassen Krüper, Zwerg-Krüper und Chabos werden mit diesem Rassemerkmal im Sinne des Tierschutzgesetzes als kritisch angesehen, da hier ein gewisser Anteil der Nachkommen aufgrund der Vererbung der Kurzbeinigkeit absterben soll. Dies wird in der Literatur eindeutig beschrieben. Seit 2016 werden am WGH umfassende Kreuzungsexperimente mit den genannten Hühnerrassen durchgeführt. Die Ergebnisse sind nicht so eindeutig wie in der Literatur beschrieben, vor allem in Bezug auf die hohen Absterberaten der Nachkommen. Um die Sachlage eindeutig und abschließend klären zu können bedarf es ausführlicher genetischer Untersuchungen, welche Frau Prof. Gesine Lühken, die uns bereits im Landentenprojekt unterstützt, übernehmen möchte. Hier erhoffen wir uns bald das Geheimnis um den sogenannten „Krüperfaktor“ lüften zu können.

Neues Forschungsprojekt: Knochenstabilität der Legehennen

Neben den bereits genannten Projekten ist für das kommende Jahr noch eine Untersuchung zur Knochenstabilität bei Hühnern geplant. Durch die enorm hohe Legeleistung bei Legehybridhennen in der wirtschaftlichen Geflügelhaltung wird im Laufe der Legeperiode ein Teil des Knochenskeletts der Tiere zugunsten der Eierschalenbildung abgebaut. Dies führt bei den Hennen zu schmerzhaften Knochenbrüchen.

Im Rahmen des Projekts soll untersucht werden, wo die physiologische Belastungsgrenze der Tierart Huhn im Hinblick auf eine gesunde Legeleistung liegt. Diese physiologische Grenze ist bei der wirtschaftlichen Legehybridhennenhaltung zweifelsohne überschritten worden. Um dies in Form von Daten und Fakten greifbar zu machen, sollen im kommenden Jahr im Rahmen der Legeleistungserfassung die Legehybridlinie Lohmann Selected Leghorn (LSL) und aus dem Rassegeflügelbereich die Rasse Leghorn, als eine der Rassen aus denen die LSL erzüchtet wurden, gehalten und beobachtet werden. Für den zusätzlichen Vergleich werden rote Kammhühner (Bankiva) als wilde Stammform unserer Haushühner beobachtet. Uns interessiert hierbei neben der Knochenstabilität auch der Hormonstatus der Tiere sowie deren Verhalten insbesondere in Bezug auf Aktivität und Anpassungsfähigkeit. Abgerundet



Henne und Hahn Rotes Kammhuhn (Bankiva).

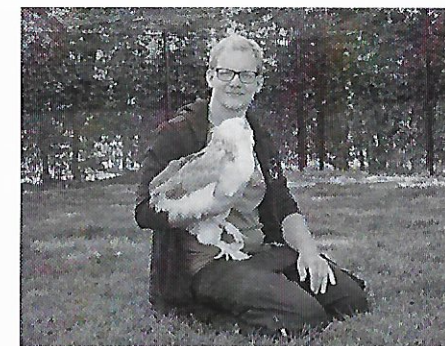
Legeleistungen bei Rassehühnern

Noch ganz am Anfang steht das Projekt „Geschichte und Wiedereinführung der Legeleistungserfassung bei Rassehühnern im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit für den landwirtschaftlichen Nischenmarkt und der Selbstversorgung“, welches Herr Mario Lamers im Rahmen seiner Masterarbeit bearbeitet. Vor dem Einzug der Hybridhuhn zucht in der landwirtschaftlichen Legehennenhaltung in den 50er und 60er Jahren, waren Hühnerrassen mit guten Legeeigenschaften die einzige Möglichkeit, gewinnbringend Eier zu produzieren. Um den Ertrag zu steigern und das Zuchtziel der hohen Wirtschaftlichkeit zu erhalten, wurde Rassegeflügel in groß angelegten Legeleistungsprüfungen getestet. Diese Prüfungen endeten in Westdeutschland spätestens in den 1970er Jahren mit dem Wechsel auf leistungsstärkerer Hybridhennenhaltungen. Die Prüfzentren wurden geschlossen oder auf Hybridhennen umgestellt. In der DDR wurde noch weiterhin Rassegeflügel geprüft, da die wirtschaftliche Unabhängigkeit und Eigenversorgung der Bevölkerung mit landwirtschaftlichen Produkten als Staatsziel erklärt wurden. Die DDR züchtete zwar eigene Hybridhennen aus Leghornlinien, welche in staatlichen Großbetrieben für die Versorgung der Bevölkerung mit Eiern sorgen sollten, aber die Angst vor Nahrungspässen und die schlechte Haltung in den Großbetrieben veranlasste die Bevölkerung weiterhin dazu, leistungsstarkes Rassegeflügel zu halten und zu züchten.

Mit dem Ende der DDR kam auch hier die Leistungsprüfung für Rassegeflügel Anfang der 1990er Jahre zum Erliegen. Da spätestens ab diesem Zeitpunkt die Zuchtziele in der Rassegeflügelzucht weitestgehend auf dem äußeren Erscheinungsbild der Tiere liegen, ist davon auszugehen, dass die ehemaligen wirtschaft-

wird das ganze durch die Untersuchung der Knochen, besonders des Brustbeins am Ende einer einjährigen Legeperiode und Unterschiede in der Hirnmorphologie. Dieses Projekt wird in Kooperation mit Frau Dr. Stefanie Petow und Frau Dr. Julia Mehlhorn durchgeführt, welche uns bereits im Projekt zu den haubentragenden Hühnerrassen unterstützen.

lichen Leistungen der meisten Rassen nicht mehr erreicht werden. Das Zuchtbuch des BDRG veröffentlicht jährlich Ergebnisse aus Leistungserhebungen. Es liegen diesen Werten allerdings keine standardisierte Leistungsprüfung zugrunde und die Anzahl der erfassten Zuchten ist sehr gering. Aus diesem Grund wurde die Legeleistungsprüfung von Rassehühnern am WGH wieder ins Leben gerufen.



Mario Lamers mit einer Deutschen Lachshuhnhenne.

Im Rahmen der Masterarbeit sollen drei große Teilbereiche untersucht werden.

Der erste Bereich umfasst die Aufarbeitung der Geschichte der Legeleistungsprüfung in Deutschland. Anhand einer umfangreichen Literaturrecherche soll geklärt werden, welche Testmethoden genutzt, welche Hühnerrassen und Herdengrößen geprüft und welche Leistungsparameter untersucht wurden. Desweiteren dienen die damaligen Ergebnisse auch als Vergleichswerte zu heutigen Ergebnissen und können Aufschluss darüber geben, inwieweit sich die Leistungen verändert haben. Der zweite Bereich umfasst die Untersuchung und Auswertung der aktuellen Legeleistungsprüfungen am WGH. Hier werden die gesammelten Ergebnisse laufender und abgeschlossener Legeleistungserfassungen wie Anzahl gelegter Eier, Eigewichte, Körpergewichte und Futterverbrauch analysiert, interpretiert und verglichen. Ergänzend soll auch die Eiqualität geprüft werden. Der dritte Bereich umfasst Verhaltensbeobachtungen der aktuell zu untersuchenden Tiere, Deutsche Lachshühner und Deutsche Zwerg-Lachshühner, und deren Nachkommen. Zum Beispiel das Explorationsverhalten oder Orientierungsvermögen, was Aufschluss darüber geben kann, inwieweit die Tiere mögliche Ausläufe, z.B. in der landwirtschaftlichen Haltung, nutzen und ob die Tiere so einen Teil ihrer Nahrung selbst suchen können. Diese Informationen könnten für die wirtschaftlich ausgerichtete Haltung durchaus von Interesse sein. Dabei soll auch untersucht werden, ob es einen Zusammenhang im Verhalten adulter und juveniler Tiere gibt.

Ziel der Arbeit ist es einerseits einen möglichst ganzheitlichen Überblick über die Historie der Legeleistungserfassung bei Hühnern darzustellen. Andererseits sollen die Ergebnisse der aktuellen Legeleistungserfassungen einen Überblick



Deutsche Zwerg-Lachshühner am WGH

über den Status-quo der Leistungen der verschiedenen Rassen geben und aufzeigen, wo die züchterische Arbeit im Bereich der Legeleistung, falls gewünscht, intensiviert werden sollte um den Leistungsangaben der Vergangenheit wieder gerecht zu werden.

Im Jahr 2020 konnte die Legeleistungserfassung bei den beiden Rassen Sulmtaler und Deutsche Zwerg-Langschan abgeschlossen werden. Die jährliche durchschnittliche Legeleistung bei der Rasse Sulmtaler pro Henne betrug 142 Eier. Im Rassestandard wird die jährliche Legeleistung mit 180 Eiern angegeben. Das durchschnittliche Eigewicht betrug 60,73 g. Das leichteste Ei wog 30,95 g und das schwerste Ei 136,84 g. Insgesamt erreichten 90,8 % der gelegten Eier das Bruteiminstgewicht und 9,2 % der Eier nicht.

Die jährliche durchschnittliche Legeleistung bei der Rasse Deutsche Zwerg-Langschan beträgt 101 Eier pro Henne. Im Rassestandard wird die jährliche Legeleistung mit 160 Eiern angegeben. Dabei betrug das durchschnittliche Eigewicht 39,4 g. Das leichteste Ei wog 18 g und das schwerste Ei 62,2 g. Insgesamt erreichten 46,2 % der gelegten Eier das Bruteiminstgewicht und 53,8 % der Eier nicht. Die ausführlichen Ergebnisse sind auf der Homepage des WGHs und des BDRGs einzusehen. Aktuell werden die beiden Rassen Deutsches Lachshuhn und Deutsches Zwerg-Lachshuhn am WGH geprüft.

Das Team des WGH dankt allen unseren Freunden, Unterstützern und Förderern, ohne die das Großprojekt „Wissenschaftlicher Geflügelhof“ nicht umsetzbar und so erfolgreich wäre. Bitte bleiben Sie alle gesund, damit wir uns bald wieder persönlich treffen oder kennenlernen können.

Dr. Mareike Fellmin

Chabo

Schon der Name fasziniert. Diese extravaganten und sehr populären Urzwerge sind auch uralt. Den Weg von Asien nach Europa fanden sie um 1850. Nicht von ungefähr waren Chabo die erste „Rasse des Jahres im BDRG“. Mit ihren außergewöhnlichen und gegensätzlichen Merkmalen umgibt sie ein Mythos, der ihnen den Beinamen „kleine Groteske“ gab. Trotz ihrer Liebesswürdigkeit und Anmut wird mit der Kurzbeinigkeit ein Merkmal kritisch gesehen, diese Besonderheit (siehe Seite 13) wird seit 2016 im WGH erforscht.



Das vorstehende Bild zeigt neben birkenfarbigen Chabos vor allem die in Holland schon immer sehr beliebten Schildmövchen; gemalt hat es C. S. Th. van Gink, der als großer Förderer wissenschaftlicher Forschung ab Seite 26 näher vorgestellt wird.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Einzelpersonen

Männche, Michel, 35398 Gießen

Landesverbände im BDRG

LV Hessen-Nassau, Andreas Heide

LV Weser-Ems e.V., Lars Steenken

Sondervereine, Spezial-Clubs, Erhaltungszuchtvereine

SV Krüper und Zwerg-Krüper von 1904;

Frank Haßkerl, 99947 Schönstedt

Wir bedanken uns für die Spenden im Jahr 2020:

Stefan Grundmeier	10,00 €
Dr. Uwe Bamberger	175,00 €
Heinrich Schierholz	30,00 €
Dr. Mareike Fellmin	167,40 €
Dr. Michael Götz	100,00 €
Dieter Ofiera	100,00 €
F. Riedesel/Krüper	100,00 €
SV Krüper/Zwerg-Krüper	600,00 €
H. Schmidt	25,00 €
SV Entenzüchter	500,00 €
Traute und Gerd Brockstedt	100,00 €

JUWIRA-Mitgliederliste

Einzelpersonen

Aeckerlein, Dr. vet. Wolfgang, 50354 Hürth
 Aselmann, Georg, 30599 Hannover
 Assmus, Werner, 60599 Frankfurt
 Bamberger, Dr. vet. Uwe, 88416 Erlenmoos
 Bartl, Manfred, 85049 Ingolstadt
 Bauer, Anton, 63500 Seligenstadt
 Bechstein, Andreas, 53501 Grafschaft
 Becker, Prof. Dr. Siegfried, 35096 Weimar
 Böckenfeld, Frank, 48151 Münster
 van Briel, Helmut, 47447 Moers
 Brockstedt, Gerd, 24214 Gettorf
 Bultmann, Simon, 31547 Rehburg-Loccum
 Damme, Dr. Klaus, 97318 Kitzingen
 Dammers, Rainer, 24576 Bad Bramstedt
 Droste, Günter, 32457 Porta Westfalica
 Dziuba, Viola, 81927 München
 Eimertenbrink, René, 32257 Bünde
 Eimertenbrink, Rolf, 32257 Bünde
 Erdös, Dr. vet. Adorjan, 51491 Overath
 Fellmin, Dr. Mareike, 42781 Haan
 Flock, Prof. Dr. Dietmar, 27478 Cuxhaven
 Frahm, Dr. Heiko, 21643 Beckdorf
 Freiburger, Ulrich, 59174 Kamen
 Freiburghaus, Urs, CH-3606 Grosshöchstetten
 Gallasch, Maik, 56316 Raubach
 Gangkofner, Martin, 84137 Vilsbiburg
 Gersitz, Armin, 97922 Lauda
 Geurtz, Hans-Josef, 47652 Weeze
 Gloor, Walter, CH-4554 Huniken
 Gönsch, Manfred, 61352 Bad Homburg
 Götz, Dr. med. vet. Michael, 76437 Rastatt
 de Groot, Marc, 49214 Bad Rothenfelde
 Grundmeier, Stefan, 33415 Kaunitz
 Günzel, Christoph, 01920 Haselbachthal OT Reichenbach
 Hark, Wilhelm, 52477 Alsdorf

Haselier, Jörg-Erich, 73529 Schwäbisch Gmünd
 Hellenthal, Hannelore, 63801 Kleinostheim
 Hermann, Georg, 84503 Altötting
 Hohenhorst, Dietmar, 48268 Greven
 Huber, Heike, 63776 Mömbris
 Huber, Michaela, 63776 Mömbris
 Inkeller, Rolf, 42399 Wuppertal
 Johannismeier, Dieter, 49179 Ostercappeln-Venne
 Koch, Dr. Wilfried, 31162 Bad Salzdettfurth
 Köhnemann, Harald, 59427 Unna-Massen
 Krämer, Horst, 42897 Remscheid
 Krämer, Ralph, 53757 Sankt Augustin
 Krupp, Gerhard, 74232 Abstatt
 Kubale, Eberhard, 29313 Hambühren
 Kull, Manfred, 95512 Neudrossenfeld
 Läufer, Thomas, 35745 Herborn
 Lehari, Ermo, 72764 Reutlingen
 von Lewinski, Walter, 47877 Willich-Neersen
 Lindner, Martin, 50189 Elsdorf
 Loick, Manfred, 46537 Dinslaken
 Loos, Erwin, 42697 Solingen
 Lütkehellweg, Anton, 33449 Langenberg
 Mäckle, Siegfried, 73730 Esslingen-Zell
 Männche, Michel, 35398 Gießen
 Meise, Thomas, 58640 Iserlohn
 Mertensotto, Meinolf, 33397 Rietberg
 Metzner, Olaf, 31535 Neustadt
 Meyer, Thomas, CH-5612 Villmergen
 Möbs, Arnold-Eduard, 51069 Köln
 Müller, Anja, 32778 Kirchlingern
 Müller, Rainer, 55218 Ingelheim
 Müller, Thomas, 59073 Hamm
 Nießen, Heinz, 52222 Stolberg
 Oehm, Dr. Uwe, 10717 Berlin
 Oesterwind, Wilma, 47447 Moers
 Oswald, Paul-Erwin, 67578 Gimbsheim
 Pohlmann, Manfred, 49214 Bad Rothenfelde
 Raisch, Peter, 72280 Dornstetten-Aach

Rebitzer, Josef, 93155 Hemau
 Rehage, Josef, 33397 Rietberg
 Richter, Danny, 01454 Radeberg
 Risch, Dr. Karsten, USA-10025 New York
 Röhlig, Bernd, 08267 Zwota/Vogtland
 Schaper, Stefanie, 32049 Herford
 Schierholz, Heinrich, 27246 Borstel-Bockhop
 Schille, Prof. Dr. Hans-Joachim, 01445 Radebeul
 Schimpf, Helmut, 88471 Laupheim
 Schingen, Dr. vet. Hans, 19288 Gr. Laasch
 Schmidt, Boris, 42349 Wuppertal
 Schmidt, Dr. Horst, 34613 Schwalmstadt
 Schnellbacher, Kai, 68623 Lampertheim
 Schoch, Beat, CH-9523 Züberwangen
 Schreiter, Ruben, 09390 Gornsdorf
 Schuchardt, Walter, 60435 Frankfurt/Main
 Seinsche, Dieter, 40591 Düsseldorf
 Semmler, Karl- Otto, 47918 Tönisvorst
 Sewing, Frank, 32278 Kirchlingern
 Sirges, Stefan, 33803 Steinhagen
 Söllfrank, Karlheinz, 90469 Nürnberg
 Sommer, Stefan, 56587 Straßhausen
 Spix, Vera, 50189 Elsdorf
 Stach, Günter, 75328 Schömberg
 Stratmann, Karl, 33442 Herzebrock
 Teuwen, Karl-Heinz, 46354 Südlohn
 Vits, Wolfgang, 35043 Marburg
 Wahnemühl, Karl, 40699 Erkrath
 Walter, Alfred Karl, 37434 Krebeck
 Wehmeyer, Friedhelm, 32049 Herford
 Wesch, Günter, 68239 Mannheim
 Wies, Norbert, 48653 Coesfeld
 Windhorst, Wilfried, 32339 Espelkamp
 Wörner, Felix, 24327 Blekendorf
 Wyss, Martin, CH-5013 Niedergösgen
 Ziegler, Stefan, 54314 Vierherrenborn
 Zöllner, Thomas, 63933 Mönchberg
 Zumholte, Sebastian, 33442 Herzebrock

BDRG und seine Fachverbände – Internationale Verbände

BDRG 1881 e.V.: Christoph Günzel, 01920 Haselbachtal OT Reichenbach

VHGW e.V.: Ulrich Krüger, 45359 Essen-Frintrop

VZV e.V.: Ulrich Freiberger, 59174 Kamen

VDT e.V.: Reinhard Nawrotzky, 87660 Irsee

VZI e.V.: André Mißbach, 14669 Ketzin

VDRP: Dr. Günter Breitbarth, 99986 Oberdorla

Rassegeflügel Schweiz: Jean-Maurice Tiéche, CH-2400 Le Locde

Rassetauben Schweiz: Erwin Bär, CH-8274 Tägerwilen

Landesverbände im BDRG

LV Baden e.V.: Walter Weisser, 78730 Lauterbach

LV Bayern e.V.: Georg Hermann, 84503 Altötting

LV Berlin und Brandenburg e.V.: Rolf Graf, 13591 Berlin

LV Bremen e.V.: Jörg Cegiëlka, 28309 Bremen

LV Groß-Hamburg e.V.: Siegmund Kieper, 21039 Börnsen

LV Hannover e.V.: Alfred Karl Walter, 37434 Krebeck

LV Hessen-Nassau e.V.: Andreas Heide, 63694 Limeshain

LV Kurhessen e.V.: Karl Kahler, 35260 Stadtallendorf-Wolferode

LV Mecklenburg-Vorpommern e.V.: Steffen Kraus, 18059 Rostock

LV Rheinland e.V.: Wolfgang Terwege, 46395 Bocholt

LV Rheinland-Pfalz e.V.: Helmut Demler, 55232 Alzey

LV Sachsen e.V.: Wolfram John, 09600 Oberschöna

LV Sachsen-Anhalt e.V.: Dieter Kuhr, 06420 Könnern

LV Schleswig-Holstein e.V.: Torsten Nagel, 23701 Eutin

LV Thüringen e.V., Thomas Stötzer, 99091 Erfurt

LV Weser-Ems e.V., Lars Steenken, 27804 Berne-Weserdeich

LV Westfalen-Lippe e.V.: Fritz-Dieter Hawes, 33775 Versmold

LV Württemberg und Hohenzollern e.V.:

Hansjörg Opala, 74538 Rosengarten-Tullau

Kreis- und Stadtverbände

STV Bielefeld: Horst Donnermann, 33415 Verl

KV Dortmund-Lünen: Ralf Hübner, 44319 Dortmund

KV Göppingen e.V.: Michael Buß, 73066 UHINGEN

KV Gütersloh: Helmut Vorderbrügge, 33335 Gütersloh

KV Kassel: Wolfgang Kersting, 34369 Hofgeismar

KV Kleve-Geldern: Hans-Josef Geurtz, 47652 Weeze

KV Minden: Wolfgang Blase, 32549 Bad Oeynhausen

STV Solingen-Remscheid: Christian Hankammer, 42697 Solingen

KV Südhannover: Sebastian Fabian, 37431 Bad Lauterberg

KV Ulm: Friedrich Scheffold, 88471 Laupheim

KV Wesel-Ost: Manfred Loick, 46537 Dinslaken

Sondervereine, Spezial-Clubs, Erhaltungszuchtvereine

SV Aachener Lackschildmövchen: Sebastian Zumholte, 33442 Herzebrock

SV Antwerpener Bartzwerge: Ulrich Freiberger, 59174 Kamen

Bantam-Klub 1909: Norbert Wies, 48653 Coesfeld

SV Barnevelder und Zwerg-Barnevelder-Huhn:

Manfred Müller, 57334 Bad Laasphe

Club der Brünnler Kröpfer-Züchter: Ludwig Putz, 73650 Winterbach

SV Croad Langschan und Zwerg-Croad Langschan:

Wilfried Windhorst, 32339 Espelkamp

SV Deutscher Lachshuhn- und Zwerg-Lachshuhnzüchter:

Umberto Pericolini, 77933 Lahr/Schwarzwald

SV Deutscher Modeneser-Züchter von 1912 – Bezirk West:

Jörg Rose, 32791 Lage

SV Deutsche Reichshühner und Deutsche Zwerg-Reichshühner:

Kurt Porzel, 98724 Lauscha

SV Deutsche Zwerg-Langschan: Helmut Fassinger, 64686 Reichenbach

Club Englische Groß- und Zwerg-Kröpfer: Stefan Karaica, 65835 Liederbach

SV Entenzüchter 1895: Paul-Erwin Oswald, 67578 Gimbsheim

SV Federfüßige Zwerghühner: Karl-Heinz Dierks, 27318 Hoya

SV Genter Kröpfer: Torsten Gehrman, 39343 Ingersleben

SV Kastilianer und Zwerg-Kastilianer:

Christopher Hiebel, 55743 Idar-Oberstein

SV Kraienköpfe und Zwerg-Kraienköpfe:

Wilhelm Brinkwirth, 59514 Welver

SV Krüper und Zwerg-Krüper: Frank Haßkerl, 99947 Schönstedt

SV Minorka und Zwerg-Minorka: Frank Sewing, 32278 Kirchlengern

SV Mövchenzüchter: Klaus Schuster, 97502 Everbach
Internationaler Ohiki-Club: Stefanie Walter, 37434 Krebeck
SV Pommersche Kröpfer: Marko Banzet, 52511 Geilenkirchen
SV Rheinländer und Zwerg-Rheinländerhuhn:
 Armin Six, 35085 Ebsdorfergrund
SV Sächsische Kröpfer: Dieter Geisemeyer, 32351 Stenwede-Levern
SV Schlesische Kropftauben: Denis Albrecht, 32549 Bad Oeynhaus
Deutscher Sebright-Club: Hilmar Rösemann, 39218 Schönebeck
SV der Züchter der Seidenhühner und Zwerg-Haubenhühner:
 Norbert Niemeyer, 48431 Rheine
SV Steigerkröpfer: Hartmut Berghorn, 31603 Diepenau
SV Sumatra-, Zwerg-Sumatra, Yokohama- und Zwerg-Yokohama-Züchter:
 Dirk Pfeiffer, 35274 Kirchhain
SV Thüringer Barthühner und Thüringer Zwerg-Barthühner:
 Erhard Sticher, 66625 Nohfelden
Internationaler SV Zwerg-Cochin: Dietmar Hohenhorst, 48268 Greven
SV Zwerg-Hamburger-Huhn: Stefan Heidrich, 02763 Mittelherwigsdorf
Zwerg-Kämpfer-Club: Thomas Müller, 59073 Hamm
SV schwarze Zwerg-Wyandotten: Klaus Reichl, 32257 Bünde

Rassegeflügel- und Rasetaubenzuchtvereine

RGZV Altenmarkt: Hans Stoiber, 83352 Altenmarkt
RGZV Bad Segeberg: Peter Blunk, 23818 Neuengörs
RGZV Bad Zwesten: Christian Kühne, 34582 Borken
RGZV Baesweiler: Wilhelm Hark, 52477 Alsdorf
RGZV Bechen: René Stephan, 51467 Bergisch-Gladbach
Bergischer Nutz- und RGZV: Rolf Inkeller, 42399 Wuppertal
Vereinigung der Zwerghuhnzüchter von 1911, Sitz Bielefeld:
 Jens Dopheide, 33790 Halle/Westfalen
RGZV Büttgen: Heinrich Klother, 41564 Kaarst
RGZV Buke: Josef Niewels, 33184 Altenbeken-Buke
RGZV Clarholz: Tobias Liermann, 33442 Herzebrock-Clarholz
RGZV Dalsheim: Gerald Beyer, 67592 Flösheim-Dalsheim
RGZV Dissen: Rudi Wilken, 49214 Bad Rothenfelde
RGZV Eutin: Anja Nagel, 23701 Eutin
RGZV Fauna Herford 1860 e. V.: Stefanie Schaper, 32049 Herford

RGZV Frankenau: Karl-Heinz Lüdde, 35110 Frankenau
RGZV Hannover 1869 e. V.: Andreas Seifert, 31749 Auetal
RGZV Herzebrock: Heinz-Georg Ossenbrink, 33428 Harsewinkel
RTZ Kleve: Ernst Neulen, 47551 Bedburg-Hau
RGZV Krefeld v. 1879: Tim Thönnissen, 47807 Krefeld
RGZV Langenberg e. V. 1899: Martin Schmidt, 33449 Langenberg
V. d. R. Münsterland: Heinrich Schnieder, 48565 Steinfurt
RGZV Niederbieber 1928: Andrea Höh, 56307 Dürrholz
RTGZV Ornis Köln Stadt und Land von 1866 e. V.:
 Kristiaan Verdoodt, 51766 Engelskirchen
RGZV Phönix 1895 e. V.: Franz Raindl, 73113 Ottenbach
RTZV Rote Erde: Marc Brinkwirth, 59514 Welper
ZHV Stauerland: Stefan Raindl, 73113 Ottenbach
RGZV Steinhagen: Stefan Sirges, 33803 Steinhagen
TZV Stuttgart e. V.: Siegfried Mäckle, 73730 Esslingen
Süddt. Zwerghuhnclub: Gerhard Stähle, 71131 Jettingen
RGZV Westerwiehe: Gerald Oesterschlink, 33397 Rietberg
RGZV Wetter: Gerhard Dersch, 35083 Wetter/Hessen
RGZV Wiedenbrück: Stefan Albert, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Behörden, Firmen, Gesellschaften, Institutionen

HK Hobby- und Kleintierzüchter Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG:
 10713 Berlin
Kreisverwaltung Rhein-Kreis Neuss: Dirk Rohwedder, 41515 Grevenbroich
WPSA: Dr. Anke Förster, 24802 Emkendorf

Protokoll der JUWIRA-Jahreshauptversammlung 2019 am Samstag, 06.07.2019, 13:00 Uhr, im Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Geflügel- und Kleintierhaltung in Kitzingen

Das Protokoll wurde veröffentlicht in der JUWIRA-Info 1-2020, Seiten 15 bis 23, sowie auf der Homepage www.juwira.de. Darüber hinaus erfolgte ein ausführlicher Tagungsbericht in der Geflügelzeitung Nr. 24/2019 vom 20.12.2019, Seiten 44 bis 45.

Eine internationale Persönlichkeit:

C. S. Th. van Gink * 25.10.1890 † 11.02.1968

C. S. Th., das steht für Cornelis Simon Theodorus van Gink, Freunde nannten ihn Cees. Schon in jungen Jahren war er eine großartige Fachautorität als Maler, Autor, Geflügelkundiger, Körmeister (Preisrichter), Organisator, Funktionär und Züchter, der weit über seine niederländische Heimat hinaus die Rassegeflügelzucht beeinflusste. Persönlichkeit ist keine Frage des Alters.

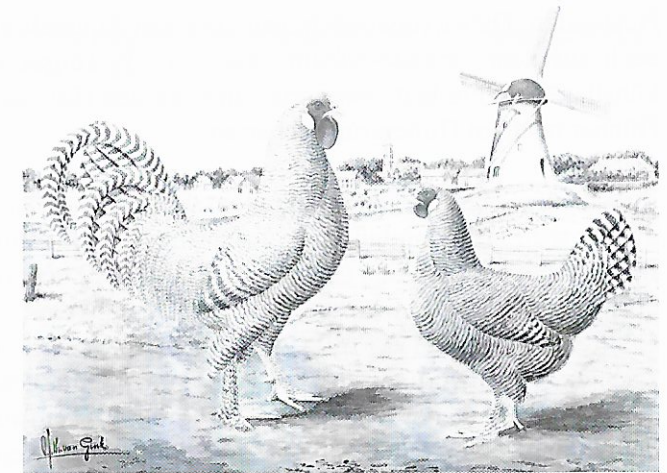
- 1890** geb. in Nieuwer Amstel (heute Amstelveen) bei Amsterdam.
- 1897** Schon mit 7 Jahren hielt er Hühner und Tauben.
- 1906** Mit 16 fing er an, diese nach lebenden Vorbildern zu zeichnen. Einige Jahre später schrieb er erste Artikel. Nach der ersten Ausgabe des Standards der Vereinigung für die Zucht niederländischer Geflügelrassen (1900) wurde van Gink 1906 gebeten, für die zweite Ausgabe die Rassebilder zu zeichnen.
- 1909 – 16** Alle Farbbilder des vierbändigen NL-Standardwerks „Die Hühnerrassen in ihren Formen und Farben“ von R. Houwink stammen von van Gink. [Diesen Klassiker der niederländischen Hühnerzuchtliteratur überreichte eine Delegation des NHDB (siehe Seite 29) 2006 an den WGH.]
- 1911 – 13** konnte er bei einem Amerika-Aufenthalt seine Zeichentechnik durch den Einfluss von Arthur Oscar Schilling (1882 – 1958) und Franklane Lorraine Sewell (1866 – 1948) verfeinern, besonders der überragende Zeichenstil von Schilling hat ihn stark geprägt.
- 1914** gründete van Gink den ‚Hollandse Kropper Club‘. Historisch gesehen gibt es keine bedeutendere Kropftaubenrasse als den Holländischen Kröpfer. Mit seinen Gemälden und Zeichnungen illustrierte er auch seine Fachbeiträge für die damals wöchentlich erscheinende Zeitschrift ‚Avicultura‘.
- 1921** Den 1. Welt-Geflügelkongress, der anschließend alle drei Jahre stattfinden soll, in Den Haag organisiert er als Generalsekretär im Organisationskomitee.

1921 – 28 war van Gink Chefredakteur der ‚Avicultura‘. Dieser Zeitung blieb er zeitlebens treu, aber auch für ‚De Kleinveewereld‘ war er aktiv. In den Jahren 1926/27 gibt van Gink seine Bücher „Die Hühnerrassen“ (mit 41 Bildern) bzw. „Die Taubenrassen“ (54 Bilder) heraus.

Der Maler van Gink

Schon in jungen Jahren galt van Gink als der größte Kenner des niederländischen Geflügels. Hunderte von Federzeichnungen und Aquarellen historischer niederländischer Hühnerrassen beeindrucken noch heute durch akribische Details, Genauigkeit und künstlerische Qualität. Van Gink war als große Autorität bekannt und anerkannt.

Viele Hühnerrassen wurden vor dem Hintergrund traditioneller Bauernhöfe und Landschaften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts gemalt. Die Aquarelle sind heute zu einem großen Teil im Besitz des Pluimveemuseums in Barneveld.



Breda gesperbert (NL: Kraaikop). 2006 wurde dem WGH von holländischen Züchterfreunden aus dem niederländischen Verband NHDB (Nederlandse Bond van Hoender-, Dwerghoender-, Sier- en Watervogel houders) ein Zuchtstamm 1,4 Breda in schwarz übergeben. Die Breda weisen Besonderheiten der Hirn- und Schädelstruktur auf, wodurch diese alte und seltene Rasse von besonderem Interesse ist. Die Rasse nahm 2008 an der Verhaltensstudie und der neuroanatomischen Studie „Akustische Wahrnehmung und assoziierte kognitive Leistungen beim Hausgeflügel (Anna Sahl) teil und 2013 am Forschungsprojekt „Der Einfluss von Einzel- oder Gruppenhaltung auf das Lernverhalten verschiedener Hühnerrassen (Michael Zahmel).

Paduaner

1992 erschien aus Anlass des 19. Weltgeflügelkongresses in Amsterdam ein schöner Bildband zur Erinnerung an van Gink mit einer Gemäldeauswahl seiner Bilder. Eines der Bilder zeigt ein paar Paduaner in chamois (Baardkuijfhonders witgezoot) vor einem Texel-Bauernhaus, einen nicht deutlich erkennbaren Bauern, einen dreirädrigen Karren und zwei Heuhaufen. Dabei verwendete van Gink ein Aquarell von L. W. R. Wenckebach aus dem Verkade-Album Texel, Jac. P. Thijsse von 1927. Mit etwas künstlerischer Freiheit erweiterte van Gink den Hof von Wenckebach, dessen Hühner noch im Hintergrund scharren.



Ihr außergewöhnliches Exterieur zieht die Blicke auf sich. Die Haube der Paduaner wird in Verbindung mit einer Schädelveränderung erreicht, die in der Fachsprache Protuberanz genannt wird. Um die Zucht dieser Rasse weiterhin positiv auszurichten, wird die Haubenbildung aktuell im Wissenschaftlichen Geflügelhof untersucht.*) Ein schönes Beispiel, dass unser Hobby von den Züchtern verantwortungsvoll wahrgenommen wird, denn nicht nur die Züchter wollen sich an der Schönheit ihrer Tiere erfreuen, auch die Tiere sollen in der Obhut des Menschen ein lebenswertes Leben führen.

*) Untersuchung zur Sichtfreiheit bei haubentragenden Haushühnern im Zusammenhang mit der Ausbildung einer Schädelprotuberanz am Beispiel der Rasse Zwerg-Paduaner (Christin Brabender)

Holländer Haubenhühner

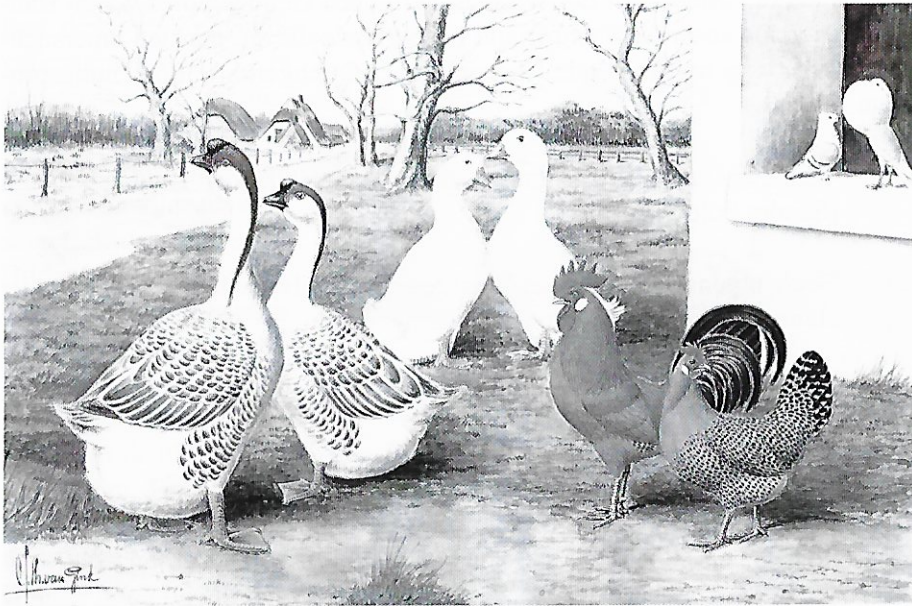
Bereits in der Gründerzeit des Wissenschaftlichen Geflügelhofes waren Haubenhühner aus unserem Nachbarland Niederlande die am meisten untersuchten Hühner, wie nachfolgende Übersicht über durchgeführte Forschungsprojekte zeigt:

- 2003: Verhalten und Hirnzusammensetzung bei Holländer Haubenhühnern (Sandra Polowinsky)
- 2005: Beobachtungen und Experimente zum Sozialverhalten von Holländer Haubenhühnern (Annette Großmann)
- 2006: Artbildende Prozesse im Rahmen der Domestikation bei Haushühnern (Inga Tiemann)
- 2008: Akustische Wahrnehmung und assoziierte kognitive Leistungen beim Hausgeflügel (Anna Sahl)



Holländer Weißhauben, schwarz

**Höckergänse – Pekingenten – Ostfriesische Möwen –
ein Orientalisches Mävchen (Satinette) und ein Voorburger Schildkröpfer**



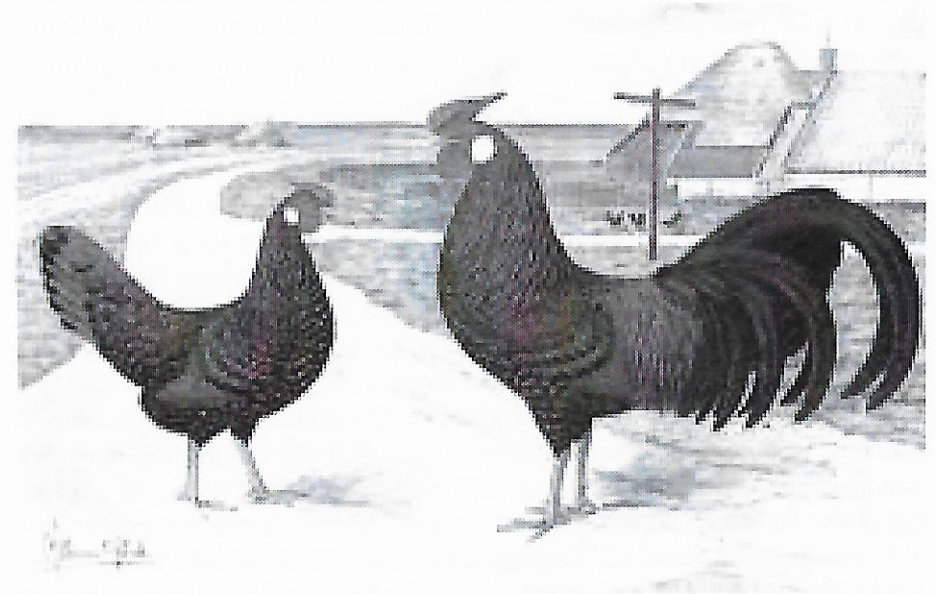
Hausgeflügel im Hof

Hier wurde van Gink inspiriert durch das Aquarell von Bernhard van Vlijmen in „Wanderung durch unser Land, Nordholland“, veröffentlicht 1933. Es ist eines der ganz wenigen Bilder, auf denen van Gink auch die von ihm selbst herausgezüchtete Rasse Voorburger Schildkröpfer darstellt.

Voorburger Schildkröpfer wurden vom Niederländer van Gink auf der Brüsseler Weltausstellung im Nachbarland Belgien 1935 erstmals präsentiert. Drei Jahre später war es so weit, dem Voorburger Schildkröpfer wurde 1938 in den Niederlanden der Rassestatus offiziell anerkannt. Der Weg der Erzüchtung begann nach den Überlieferungen des Herauszüchters schon 1929. 1969 wurde die Rasse auch in Deutschland zugelassen. Zwei Jahre später wurde der SV der Voorburger-Schildkröpfer-Züchter gegründet, der somit in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert.

Hamburger (Hollands Hoen)

Auch dieses Bild entstand nach einer Vorlage von Bernhard van Vlijmen und zeigt die Landschaft und einen Bauernhof auf der Insel Texel:



Hier das „Vor-Bild“ von Bernhard van Vlijmen:



Warum Hamburger auf Texel?

Das Verkade-Album Texel, dem van Gink seine Inspiration für den künstlerischen Hintergrund entnommen hat, stammt von Jac. P. Thijsse. Jacobus Pieter Thijsse (1865 – 1945) ist in den Niederlanden DER Pionier des Naturschutzes. Mit Eli Heimans gründete er zum Schutz der niederländischen Naturdenkmäler den Verein „Naturmonumenten“, die älteste Naturschutzorganisation des Landes.

Die Insel Texel ist nicht als „Hühner-Hochburg“ bekannt. Der Texel-Hof ist somit als Verbeugung vor Jac. P. Thijsse zu verstehen, der bis 1893 als Lehrer und Rektor einer Grundschule auf der nordholländischen Insel Texel lehrte. Gleichzeitig ist dieses Bild als deutlicher Hinweis und Mahnung zu verstehen, dass immer ein ganzheitlicher Blick wichtig ist. Naturschutz, Umweltschutz, Tierschutz, Heimatliebe, Bodenständigkeit, Kulturgut – wir verwenden diese Begriffe heute fast inflationär, statt über ihre tiefere Bedeutung nachzudenken. In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass Patriotismus in unserem Hobby völlig unangebracht ist. Zur Zeit der Entstehung der heute historischen Geflügelrassen waren die Grenzen anders als heute, so dass wir bei „Hollands Hoen“ nicht mit „Hamburger“ argumentieren sollten, sondern auf den Umstand, dass die Gemeinsamkeit die Nordseeküste ist mit ihren Überseehäfen, die als Umschlagplatz auch für Rassegeflügel dienten. Wie eng die Verflechtungen sind, wird am Stichwort Friesland deutlich:



*Hamburger silberlack
(Zwerg-Hamburger
waren 2019 im BDRG
„Die Rasse des Jahres“
und damit auch im
Bestand des WGH)*

Friesland

heißt die nördliche Provinz der Niederlande. Friesisch nennt sich auch die Inselgruppe der westfriesischen Inseln

Texel | Vlieland | Terschelling | Ameland | Schiermonnikoog.

Diese westfriesischen Inseln gehören allerdings schon wieder zur Provinz Nordholland, während sich auf deutschem „Boden“ auf niedersächsischem Hoheitsgebiet die ostfriesischen Inseln

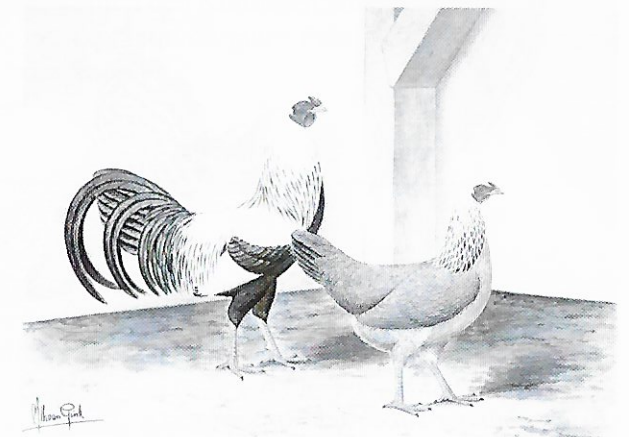
Borkum | Juist | Norderney | Baltrum | Langeoog | Spiekeroog | Wangerooge

befinden. Und die nordfriesischen Inseln liegen vor der Westküste Schleswig-Holsteins im Weltkulturerbe Wattenmeer

Sylt | Föhr | Amrum | Pellworm | Halbinsel Nordstrand.

Auch das Festland an der Nordseeküste auf niedersächsischem und schleswig-holsteinischem Gebiet ist natürlich friesisch. Bekannt ist der Landkreis Friesland im Nordwesten von Niedersachsen mit der Kreisstadt Jever. Allein dadurch wird schon deutlich, dass die Niederlande und Deutschland auf dem Gebiet der Rassegeflügelzucht rassegeschichtlich vieles gemeinsam haben, so dass manche Rassen einen gemeinsamen Ursprung in beiden Ländern haben.

Nicht nur Ostfriesische Möwen und Friesenhühner haben eine verwandtschaftlich nahe Entstehungsgeschichte, viele Parallelen gibt es z. B. auch bei den Hühnerrassen Hamburger – Kraienköpfe – Lakenfelder.



*Kraienköpfe, in den
Niederlanden Twenter
Hühner genannt.*

Friesenhühner (Friese Hoen)

Auch der Vergleich der Geflügelbilder mit dem Verkade-Album Friesland von Jac. P. Thijsse brachte zwei weitere bemerkenswerte Ähnlichkeiten hervor. Van Gink verwendete ein Bild der Ostseite von Hallumerhoek für das friesische Geflügel. Hier zunächst das Bild von Edzard Koning im besagten Album:



Und nun der Hof mit Friesenhühnern von van Gink:



Friesenhühner silber-schwarzgeflockt

Im Mittelalter war das Norbertinerkloster Marëngaarde nahe Hallumerhoek für Friesland sehr wichtig. Auf dem Bild von Edzard Koning vom berühmten Hegebeintum-Hügel aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. im Verkade-Album platzierte van Gink Friesenhühner gelb-weißgeflockt im friesischen Dekor!



Hegebeintum (niederländisch Hogebeintum) ist heute ein Dorf in der Gemeinde Noardeast-Fryslân (bis 2018 Ferwerderadiel), Provinz Friesland (NL). Es hat unter 100 Einwohner. Hegebeintum liegt auf der höchsten Warft (Terp) der Niederlande: 8,8 m über NN. Um ihr Hab und Gut vor den Fluten der Nordsee zu schützen, warfen die ersten Bewohner, die sich schon seit dem 6. Jahrhundert vor Beginn unserer Zeitrechnung auf den höheren Teilen der Marschwiesen niederließen, künstliche Hügel auf, die so genannten Warften, im Holländischen auch ‚Terpen‘ oder ‚Wierden‘ genannt.

Auf diese Weise verband van Gink die Liebe zum Geflügel über die Kunst mit der Heimatliebe. Kein schlechter Gedanke, denn so wurde auch die Bodenständigkeit der Hühnerrassen und die Verbindung zur Heimat besonders hervorgehoben. Gleichzeitig wird durch den Kunstwert auch der Wert des Geflügels herausgestellt. Heute würde man von guter Public Relations sprechen, Öffentlichkeitsarbeit par excellence.

Quellen:

Jac. P. Thijsse, *Friesland, Zaandam 1918 (Verkade)*

Jac. P. Thijsse, *Texel, Zaandam 1927 (Verkade)*

Jan Feith, *Wanderung durch unser Land, Nordholland, Zaandam 1933 (Hille)* |
Buchautor Jan Feith, Bildillustrator Bernhard van Vlijmen

A. W. van Wulfften Palthe, C. S. Th. van Gink's *Poultry Paintings, Beekbergen 1992 (Dutch Branch/Niederl. Zweig der WPSA)*

K r ü p e r

Diese tiefstehende Hühnerrasse, die durch ihre kurzen Beine nicht ganz so aktiv den Gartenboden „bearbeitet“, hat mehrere Entstehungsgebiete. Auch im Bergischen Land war sie als bodenständiges Landhuhn zu Hause, so dass sie auch als rheinische Heimatrassse zählt. Da die Krüper mit ihren kurzen Beinen schon mit weniger Auslauf zufrieden sind, können die Haltungsansprüche für Zwerg-Krüper in einem kleinen Garten noch einfacher erfüllt werden.

In der Liste alter einheimischer Geflügelrassen in Deutschland, kurz meist „Rote Liste“ genannt, sind die Krüper in der höchsten Gefährdungskategorie 1 aufgeführt und gelten somit in ihrem Bestand als extrem gefährdet.

Die ältesten Farbschläge sind gesperbert, rebhuhnhalzig, schwarz, schwarz-weißgedoppelt und weiß, wodurch die Verwandtschaft zu den Bergischen Schlotterkämmen (ebenfalls extrem gefährdet) deutlich wird. Bei beiden Rassen gibt es auch den Farbschlag schwarz-gelbgedoppelt als besonderen Blickfang.

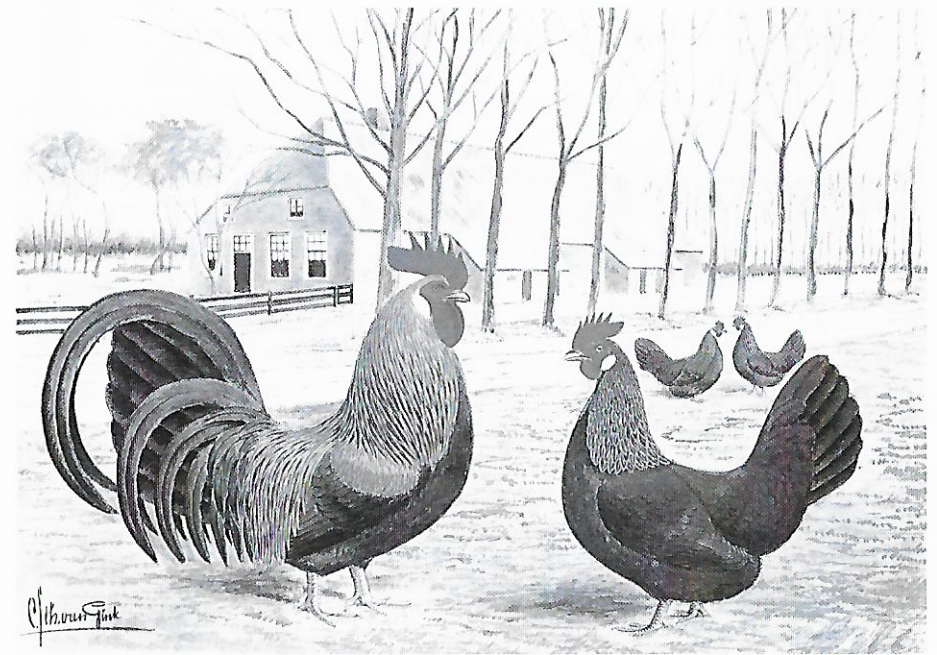
Die kurzen Beine werden in der Zucht als problematisch angesehen, da das Erbgut der Rasse weniger Nachzucht bescheren soll. Ein laufendes Forschungsprojekt am Wissenschaftlichen Geflügelhof konnte diesen Vorwurf derzeit nicht bestätigen. Deshalb kämpft der SV der Krüperzüchter aus gutem Grund um den Erhalt dieser alten und sehr seltenen Rasse.

Vor genau einhundert Jahren erwähnt Bruno Dürigen in seinem Buch von 1921 „Geflügelzucht“, dass das Krüperhuhn auch als Krup-, Kriech- oder Dachshuhn bereits im 16. Jahrhundert in Westfalen, am Mittel- und Niederrhein und Holland bekannt war. Schon im ersten Vogelbuch im 16. Jahrhundert soll es als Kriechhuhn beschrieben worden sein.

Ebenfalls 1921 wird das Krüperhuhn in „Brehms Tierleben“ (7. Bd., 2. Neudruck – Vögel, 2. Band), herausgegeben von Prof. Dr. Otto zur Strassen, beschrieben und auf weitere Verbreitungsgebiete der Krüper oder Dachshühner hingewiesen: „Wenn die deutschen, englischen und französischen Formen auch nicht ganz gleich sind, so sind sie doch mindestens einander sehr ähnlich. Sie zeichnen sich durch ihre für den starken Körper ganz kurzen, durchschnittlich nur 3,8 cm hohen federlosen Läufe aus. Die englischen Dumpies

kommen nur noch weiß und gesperbert vor, die Krüper und Courtespattes in allen möglichen gewöhnlichen Hühnerfarben.

Und um den Geist Dürigen ein weiteres Mal in Erinnerung zu rufen, noch ein Auszug aus dem „Katechismus der Geflügelzucht“ von Bruno Dürigen aus dem Jahr 1890: Unter Abarten des Landhuhnes berichtet er, dass kurzbeinige Hühner in ihrem Vorkommen nicht nur auf Deutschland beschränkt sind, sondern in England unter dem Begriff Bakies oder Dumpies vorkommen. In Frankreich gibt es die Courtespattes und in Dänemark Luttehons. Weiter wird ergänzt, dass bereits im 16. Jahrhundert von deutschen, chinesischen, italienischen und Schweizer Gelehrten kurzbeinige Hühner erwähnt werden.



Der Maler van Gink hat natürlich auch diese Rasse porträtiert, damit sie nie vergessen wird. Alle aktiven Züchter sollten dem SV angehören, damit die Rasse nicht nur als künstlerischer Nachlass, sondern auch als lebendiges Kulturerbe erhalten wird.

Nähere Informationen zur Rasse und zum Sonderverein der Krüper- und Zwerg-Krüperzüchter von 1904: www.krueperhuhn.de

Der Funktionär van Gink – K(o)enner mit Weitsicht

Mitbegründer und 25 Jahre Vorsitzender der niederländischen Preisrichtervereinigung

Mitbegründer des Zwerghuhnzuchtverbandes, Vorsitzender ab 1945

Vorstandsmitglied des 1912 gegründeten Weltverbandes für Geflügelwissenschaft „World's Poultry Science Association (WPSA)“, 1924 wurde er Vizepräsident der WPSA. Bei der WPSA genoss van Gink hohes Ansehen, denn 1962 wurde er zum Ehren-Vizepräsidenten ernannt.

21. Jahrhundert – Rassegeflügel soll stärker erforscht werden!

110 Jahre nach der Geburt van Ginks wird im Jahr 2000 in Deutschland der „Verein zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Rassegeflügel-Forschung“, kurz JUWIRA, gegründet, um Forschungsarbeiten und Projekte des Wissenschaftlichen Geflügelhofes des BDRG (WGH) finanziell zu unterstützen. Der WGH mit dem angegliederten Bruno-Dürigen-Institut selbst wurde 2004 eröffnet. Die erste Forschungsarbeit widmete sich dem Geflügel mit befiederten Füßen, die Besonderheit der Fußbefiederung ist sowohl bei (Zwerg-)Hühnern als auch bei Tauben weit verbreitet.

Die heutige Leiterin des WGH, Frau Dr. rer. nat. Mareike Fellmin, erwarb ihr Diplom in Biologie mit der Arbeit „Sensomotorische Steuerung des Pickverhaltens bei verschiedenen Taubenrassen (*Columba livia* f. d.)“. Hierfür erhielt sie den Förderpreis der deutschen Branch der WPSA für ausgezeichnete Diplomarbeiten.

Für ihre Promotion stellte sie „Untersuchungen zur sozialen und räumlichen Wahrnehmung bei der Haustaube (*Columba livia* f. d.)“ an und erwarb damit den Dokortitel. Auch für diese Forschungsarbeit erhielt sie wieder den Förderpreis der WPSA.

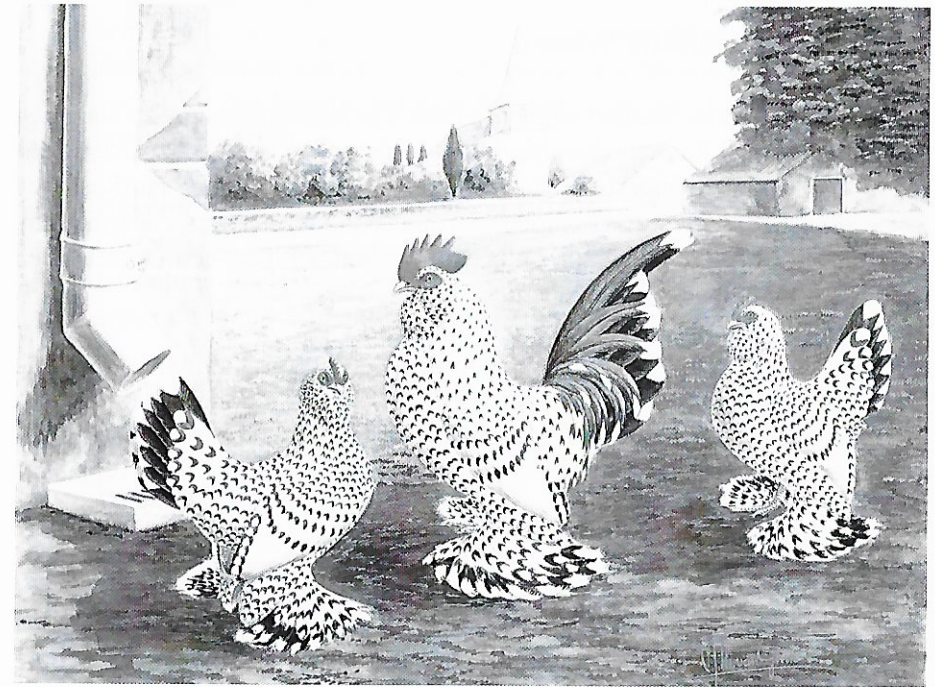
Die WPSA hat auch weitere WGH-Forschungsarbeiten mit ihrem Förderpreis ausgezeichnet:

„Artbildende Prozesse im Rahmen der Domestikation bei Haushühnern“ (Dr. Inga Tiemann)

„Hirnveränderungen bei domestizierten Landenten“ (Dr. Julia Mehlhorn geb. Cnotka)

Wir sind sicher, C. S. Th. van Gink wäre heute Fördermitglied bei JUWIRA und hätte auch seine Vereine und Verbände für eine Mitgliedschaft begeistert. Und er wäre ganz bestimmt regelmäßiger Gast im WGH.

Sind Sie schon Mitglied bei JUWIRA?



Federfüßige Zwerghühner zitron-porzellanfarbig (NL: Sabelpootkrielen citron millefleurs). Diese Rasse erinnert an das erste Forschungsprojekt am WGH: „Selbstwahrnehmung, Bewegungsweise und Raumnutzung bei Rassegeflügel mit einer Befiederung der Läufe und Zehen“. Die Federfüßigen Zwerghühner waren 2012 im BDRG „Rasse des Jahres“.

Wissenschaftlicher
Geflügelhof
des BDRG



Bruno-Dürigen-
Institut

Wissenschaft schafft Wissen

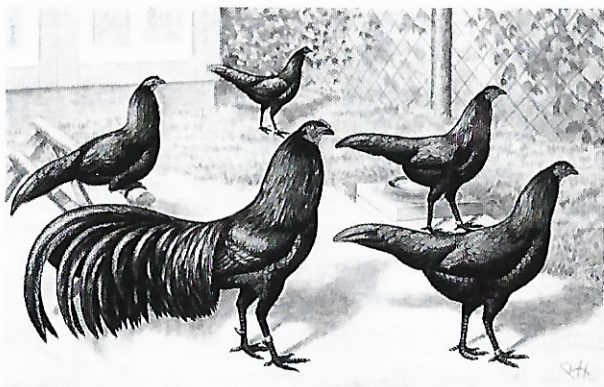
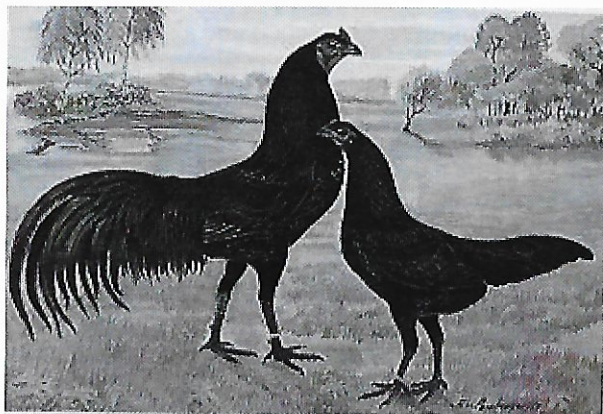
- 1995 Vor 25 Jahren wurden angesichts der Tierzuchtdiskussion zu außergewöhnlichen Rassemerkmalen, Übertypisierungen und Qualzuchten erste Überlegungen angestellt, die wissenschaftliche Forschung am Rassegeflügel zu fördern. Als kompetenter und engagierter Ansprechpartner unterstützte Herr Professor Dr. Gerd Rehkämper von der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität dieses Anliegen.
- 1999 stellt Prof. Dr. Rehkämper das Konzept „Wissenschaftlicher Geflügelhof“ (WGH) vor; der BDRG beschließt einstimmig die Errichtung des WGH. Neben der Forschungsarbeit (Grundlagenforschung, tierschutzrelevante sowie angewandte Forschung) sollten als weitere Aufgabenschwerpunkte der Erhalt genetischer Vielfalt und Öffentlichkeitsarbeit verfolgt werden.
- 2000 Zur finanziellen Begleitung der Forschungsprojekte wird der „Verein zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Rassegeflügel-forschung e. V.“ (JUWIRA) gegründet.
- 2002 wurde die Forschung im Institutsgebäude aufgenommen.
- 2003 sollte der WGH als „Bruno-Dürigen-Institut“ eingeweiht werden, um zum 150. Geburts- und 75. Jahrestag der Verleihung der Ehrendoktorwürde von Prof. Dr. Dr. h. c. Bruno Dürigen (1853 – 1930) zwei denkwürdige Jahrestage mit einer zukunftssträchtigen Neuerrichtung zu verbinden. Die Geflügelpest verzögert die feierliche Einweihung.

- 2004 wird der WGH unter der Leitung von Prof. Dr. Rehkämper offiziell seiner Bestimmung übergeben und als „Bruno-Dürigen-Institut“ eingeweiht.
- 2006 Die ersten beiden Promotionsarbeiten werden von Frau Dr. Inga Tiemann und Frau Dr. Julia Cnotka abgeschlossen.
- 2007 übergibt Prof. Dr. Rehkämper die Institutsleitung an Dr. Tiemann.
- 2010 wird die gemeinnützige „Stiftung zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung für den Bereich des Rassegeflügels“ gegründet, um den dauerhaften Betrieb des WGH zu sichern, nachdem sich ein Trägerverein für das Institut und sein Personal nicht als „tragfähige“ Lösung herausgestellt hat.
- 2013 Die dritte Promotion wird von Frau Dr. Mareike Fellmin abgeschlossen. Gleichzeitig wird ihr neben Frau Dr. Tiemann die stellvertretende Institutsleitung übertragen. Seit 2013 kooperiert der WGH mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.
- 2017 übernimmt Frau Dr. Fellmin die alleinige Leitung des WGH.
- 2021 Nur ein kleiner Einblick in die vielfältigen Aufgaben:
Verhaltensforschung
Öffentlichkeitsarbeit
Legeleistungsprüfungen
„Rote Liste“ alter heimischer Rasse-/Nutzgeflügelrassen
Aktuelle Forschungsprojekte:
- Landenten mit Haube
 - Kurzbeinigkeit
 - Haubenträgende Hühnerrassen (Schädelprotuberanz)
 - Knochenstabilität

Unser Motto: Forschung am Tier ist Forschung für das Tier.

Die Rasse des Jahres: Sumatra-Hühner

Die Niederlande haben auch deshalb einen ausgezeichneten Ruf in der Rassegeflügelzucht, weil sie in ihrem Goldenen Zeitalter weltweit über Kolonien verfügten und Handel trieben: Zu den Kolonien gehörte auch Sumatra von den Großen Sundainseln (neben Sumatra Java, Borneo und Sulawesi). Von den Reisen brachte man auch exotische Geflügelrasen mit nach Hause.



Die Sumatra-Hühner, Rasse des Jahres 2021 im BDRG, gehören zu den ältesten Hühnerrassen und kamen 1882 auch nach Deutschland. Die heute so selbstverständliche Grünglanzgefiederbildung der Italiener, Minoraka, Sachsenhühner usw. ist erst durch den Einfluss

der Sumatra möglich geworden. Aber der Sonderverein der Sumatra-, Zwerg-Sumatra-, Yokohama- und Zwerg-Yokohama-Züchter wird noch weitere interessante Einzelheiten über die Rasse in diesem Jahr berichten.

Bild oben: F. W. Perzlmayer

Bild unten: Rudolf Hoffmann

*Den Toten
zum Gedenken*

*In Ehrfurcht
und Dankbarkeit
gedenken wir langjährigen
Züchterfreunden,
Weggeführten
und Förderern der
Rassegeflügelzucht.*

JUWIRA

Verein zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
in der Rassegeflügelersforschung e. V.

Karl Stratmann, 1. Vorsitzender
Groppler Straße 35
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel. 05245 – 18283
karl.stratmann@web.de

Manfred Loick, 2. Vorsitzender
Brombeerweg 19, 46537 Dinslaken
Tel. 02064 – 36709
Manfred.Loick@gmx.de

Erwin Loos, Schatzmeister
Weyerstraße 12, 42697 Solingen
Tel. 0212 – 331756
Bantam-Guru@t-online.de
Bankverbindung: JUWIRA – E. Loos
bei der Stadtparkasse Solingen
IBAN DE66 3425 0000 0005 4021 28
SWIFT-BIC SOLSDE33XXX

Boris Schmidt, Beisitzer Kassenwesen
Unterkohlforth 20, 42349 Wuppertal
Tel. 0202 – 9782662
kohlforther@web.de

Paul-Erwin Oswald, Beisitzer
Protokoll und Info, Am Kreuz 18
67578 Gimsheim
Tel. 06249 – 6217
entenoswald01@aol.com

JUWIRA-Botschafter
Urs Freiburghaus
Birkenweg 8
CH-3506 Großhöchstetten

Beirat:
Dr. Klaus Damme
Bayerische Landesanstalt für Tierzucht
Mainbernh. Straße 101, 97318 Kitzingen

Dr. Horst Schmidt
Ehrevorsitzender LV Kurhessen
Höhenweg 11, 34613 Schwalmstadt

Dr. Michael Götz, Beauftragter für
Tier- und Artenschutz im BDRG
Hechtstraße 15, 76437 Rastatt

Impressum
Herausgeber und verantwortlich für den
Inhalt: JUWIRA e. V., Vorstandsteam
Karl Stratmann, Manfred Loick,
Erwin Loos, Boris Schmidt,
Paul-Erwin Oswald

Versand an alle Mitglieder von JUWIRA
Darüber hinaus Verbreitung zur
Werbung neuer Mitglieder
www.juwira.de

Druck, Satz und Versand:
amadeus-Verlag GmbH Sonneberg
Köppelsdorfer Str. 202, 96515 Sonneberg
Tel. 03675 – 7509913
martin.backert@amadeus-verlag.net

Anmeldung

Ich/der Verein möchte Mitglied im Verein zur Förderung junger Wissen-
schaftler/-innen in der Rassegeflügelersforschung e. V. (JUWIRA) werden.
Mit der Mitgliedschaft im Verein erkenne/n ich/wir die Satzung an.

Verein (ggf.) _____

Name/Vorname _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Beitrag

- Einzelpersonen; 25 €, alternativ ab dem 55. Lebensjahr 1 x 300 €
- Jugendliche, Auszubildende und Studenten 10 €
- Vereine, Sondervereine und Clubs bis 50 Mitglieder 25 €
- Vereine sowie Kreis- und Stadtverbände über 50 Mitglieder 50 €
- Verbände 150 € (Beiträge für Firmen nach Absprache)

Beitragszahlung

- Ich überweise für JUWIRA – E. Loos bei der Stadtparkasse Solingen
IBAN: DE66 3425 0000 0005 4021 28
SWIFT-BIC: SOLSDE 33 XXX

- Ich/Wir nehme/n am SEPA-Lastschriftverfahren teil und erteile/n
JUWIRA die Berechtigung den Beitrag einzuziehen:

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

Bank/Sparkasse: _____

- Zutreffendes bitte ankreuzen.

bitte wenden

Datenschutz

- Ich bin damit einverstanden, dass JUWIRA im Zusammenhang mit dem Vereinszweck, der Vereinswerbung sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir in der JUWIRA-Jahresinformation und auf der Homepage des Vereins veröffentlicht, für Vereinswerbezwecke nutzt und diese ggf. an Print- und andere Medien übermittelt.

Dieses Einverständnis betrifft insbesondere folgende Veröffentlichungen:

Name, Vorname und Wohnort, Berichte über besondere Leistungen. Veröffentlicht werden ggf. Fotos, der Name, die Vereinszugehörigkeit, die Funktion im Verein und Erläuterungen zu der Veranstaltung.

- Ich bin **nicht** damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten veröffentlicht werden, z. B. auf der Vereins-Homepage oder in der jährlichen JUWIRA-Info.

Zusätzlicher Hinweis zum Datenschutz

Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/Veröffentlichung unverzüglich für die Zukunft eingestellt. Bereits auf der Homepage des Vereins veröffentlichte Fotos und Daten werden dann unverzüglich entfernt.

- Zutreffendes bitte ankreuzen.

Datum

Unterschrift

Niederländische Provinzen und Hauptstädte

	Provinz	Hauptstadt	NL-Hühnerrassen
Westen:	Nordholland	Haarlem	Assendelfter
	Südholland	Den Haag	Holl. Zwerghühner
	Utrecht	Utrecht	Eulenbarthühner
Norden:	Friesland	Leeuwarden	Friesenhühner
	Groningen	Groningen	Holl. Weißhauben
	Drenthe	Assen	Drenther Hühner
Süden:	Zeeland	Middelburg	Brabanter Bauernhuhn
	Nordbrabant	's-Hertogenbosch	Brabanter
	Limburg	Limburg	Breda (Kraaikop)
Osten:	Flevoland	Lelystad	Twenter Kraienköpfe
	Overijssel	Zwolle	Welsumer
	Gelderland	Arnheim	Barnevelder
Niederlande		Amsterdam	Geflügelland

Nicht zu vergessen: Taubenrassen aus den Niederlanden

Altholländische Kapuziner, Altholländische Mövchen, Altholländische Tümmeler, Amsterdamer Bärtchentümmeler, Amsterdamer Kröpfer, Groninger Slenken, Holländische Kröpfer, Niederländische Hochflieger, Niederländische Schönheitsbrieftauben, Valencianokröpfer (niederländische Zuchtrichtung), Voorburger Schildkröpfer